

Innerhalb weniger Wochen hat sich unter dem Titel „Fridays für Future“ eine weltweite Umweltbewegung entwickelt, die vor allem von sehr jungen Schülerinnen und Schülern getragen wird. Die Politik reagiert darauf überrascht und zum Teil hilflos. FDP-Chef Lindner spricht davon, dass die Kids die Politik den Profis überlassen sollten und CDU-Politiker drohen SchülerInnen mit Disziplinarmaßnahmen. Dabei nehmen die Jugendlichen nur ihre Zukunft selbst in die Hand, die von „Vollprofis“ gefährdet wird.

Der Politik- und Kommunikationswissenschaftler Jöran Klatt, der u.a. am renommierten Göttinger Institut für Demokratieforschung gearbeitet hat, wird sich mit den Fragen beschäftigen, warum diese Bewegung entstehen konnte und welche Forderungen sie aufstellt. Warum wird an den Schulen gestreikt und nicht an den Unis? Wie reagiert die offizielle Politik? Erleben wir gerade die Vorboten eines neuen 68? Alle diese Fragen wollen wir diskutieren.